

Violence Prevention Network gGmbH

Als bundesweit anerkannter Träger der Extremismusprävention und Deradikalisierung trägt Violence Prevention Network seit 2001 erfolgreich zur Reduzierung ideologisch motivierter Gewalttaten bei. Basierend auf den Säulen Prävention, Intervention und Deradikalisierung bietet Violence Prevention Network zielgruppenspezifische Trainings, Fort- und Weiterbildung, Coaching und Beratung an.

Die Angebote im Projekt **Exchange Brandenburg** sind kostenfrei.

Kontakt/Impressum

- 📍 Violence Prevention Network gGmbH
Exchange Brandenburg
Alt-Reinickendorf 25
13407 Berlin
- ☎ (030) 917 05 464
- 🌐 www.violence-prevention-network.de
- ✉ peter.anhalt@violence-prevention-network.de
- 📘 ViolencePreventionNetworkDeutschland
- 🐦 @VPNderad
- 👤 Projektleiter: Peter Anhalt
0176 644 872 65

Das Projekt *Exchange Brandenburg* wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ sowie durch das Ministerium der Justiz des Landes Brandenburg.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*



LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Justiz
des Landes Brandenburg

BRANDENBURG

Exchange Brandenburg

Mobile Maßnahmen zur Prävention
und Deradikalisierung in der
Bewährungshilfe

Training, Fortbildung und Beratung



Violence
Prevention Network

FAIR [Stärken]

Verantwortung übernehmen – Kompetenzen stärken

Fortbildungsangebote für Fachkräfte in der Bewährungshilfe

In den Aufgabenfeldern der Bewährungshilfe kommt es immer wieder zu Situationen, in denen Fachkräfte der Bewährungshilfe mit ideologisierten bzw. radikalisierten Einstellungen und Verhaltensweisen konfrontiert werden. In diesen Fällen ist das Einnehmen einer professionellen Haltung gegenüber den betroffenen Klient*innen wichtig, insbesondere, wenn diese in bestimmter Weise agieren oder sich abzuschotten drohen. Es ist jedoch entscheidend, so darauf zu reagieren, dass die Möglichkeit einer dialogischen Beziehung offengehalten wird und der Kontakt zu ihnen nicht verloren geht.

Neben der Information über neue Entwicklungen in den verschiedenen Phänomenbereichen dienen unsere Fortbildungen der Klärung der eigenen Berufsrolle, der Stärkung der Verhaltenssicherheit und einer Kompetenzerweiterung im Umgang mit vorurteilsgeleiteten/ideologisierten Menschen. Dabei arbeiten wir sehr praxisorientiert und nehmen Ihre Wünsche, Fragen und Bedarfe auf.

Für Fortbildungen kommen wir gerne zu Ihrer Dienststelle. Dabei werden unsere Angebote an die jeweils geltenden Abstands- und Hygienevorschriften angepasst.

Mögliche Fortbildungsthemen können sein:

- ▶ Aktuelle Ausprägungen des Rechtsextremismus
- ▶ Verschwörungsideologien, Reichsbürger*innen und Hygienedemos - eine Herausforderung im Arbeitsalltag
- ▶ Umgang mit radikalisierten Klient*innen
- ▶ Radikalisierungsverläufe von Straftäter*innen
- ▶ Umgang mit religiös begründetem Extremismus

Die konkrete inhaltliche Ausgestaltung der Angebote orientiert sich an Ihren Bedürfnissen, Fragen und aktuellen Themen, die Sie uns im Vorfeld und bei den organisatorischen Absprachen mitteilen können, sowie nach dem zeitlichen Umfang der jeweiligen Veranstaltung.

Neben den Fortbildungen bietet Violence Prevention Network auch themen- und anlassbezogene Beratung Fachkräfte der Bewährungshilfe im Umgang mit radikalisierten Menschen an.

FAIR [Stärken]

Angebote für Klient*innen in der Bewährungshilfe

Trainings

Im Rahmen der Bewährungshilfe bieten wir Trainings für radikalierungsgefährdete bzw. bereits ideologisierte/radikalisierte Klient*innen im Alter von bis zu 30 Jahren (im Einzelfall auch darüber) an.

Gründe für die Teilnahme an einem Training können sein:

- ▶ Auflage eines Anti-Gewalt- und Kompetenz-Trainings (AKT®)
- ▶ Distanzierungs- oder Ausstiegswunsch des*der Klient*in
- ▶ Reflexion der Vater- (bzw. Mutter-)Rolle im Rahmen eines Elterncoachings

Wir unterstützen und begleiten die Distanzierungsprozesse der Klient*innen u. a. durch folgende Trainingsschwerpunkte:

- ▶ Aufnahme und Aufrechterhaltung eines Dialogs
- ▶ Zielarbeit
- ▶ Biographisches Verstehen der eigenen Gewalt-, Militanz- und Extremismuskarriere
- ▶ Distanzierung von menschen- und demokratiefeindlichen Denk- und Ausdrucksweisen
- ▶ Ggf. Straftataufarbeitung/Übernahme von Verantwortung
- ▶ Ressourcen- und Zukunftsarbeit

Das Einzeltraining ist i.d.R. auf 15 Sitzungen angelegt. Darüber hinaus können Klient*innen bei Bedarf auch weiterhin begleitet werden.